

Niederdeutsches Wort

BEITRÄGE ZUR NIEDERDEUTSCHEN PHILOLOGIE

begründet von
WILLIAM FOERSTE †

herausgegeben von
JAN GOOSSENS

Schriftleitung
GUNTER MÜLLER

Band 28
1988



ASCENDORFF · MÜNSTER

Das NIEDERDEUTSCHE WORT wird veröffentlicht von der Kommission für Mundart- und Namenforschung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe unter Mitarbeit der Niederdeutschen Abteilung des Germanistischen Instituts der Universität Münster.

Die Zeitschrift erscheint jährlich in einem Band.

Herausgeber: Prof. Dr. JAN GOOSSENS

Schriftleitung: Dr. GUNTER MÜLLER

Magdalenenstraße 5, 4400 Münster

Verlag: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung GmbH & Co., Münster.

© 1988 by Kommission für Mundart- und Namenforschung
Westfalen, Magdalenenstraße 5, 4400 Münster

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs 2, UrhG, werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Satzherstellung durch die Redaktion

Druck und Buchbinderei: Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung GmbH & Co., Münster, 1988

ISSN 0078-0545

Inhalt des 28. Bandes (1988)

Jan Goossens

Ein Kolloquium zur gedruckten mittelniederdeutschen
Literatur des 15. und 16. Jahrhunderts 1

Timothy Sodmann

Zur Entstehungsgeschichte und zur Verwendbarkeit der
münsterschen Sammlung früher niederdeutscher Drucke 3

Brigitte Derendorf

Über den Stellenwert der Frühdrucke in der nieder-
deutschen Literaturgeschichtsschreibung 11

Brigitte Schulte

Literatursystematische Überlegungen zur Untersuchung
der gedruckten niederdeutschen Literatur des aus-
gehenden 15. Jahrhunderts 25

Brigitte Derendorf – Timothy Sodmann

Übersicht über die in der Niederdeutschen Abteilung
in Münster in Form von Photokopien vorhandenen
niederdeutschen Frühdrucke 39

Ekkehard Borries

Zum Aufbau des Eulenspiegelbuches 43

Wolfgang Fedders

Zur Erhebung historischer Sprachdaten aus der Text-
sorte ‚Urkunde‘ 61

Robert Peters

Katalog sprachlicher Merkmale zur variablenlinguisti-
schen Erforschung des Mittelniederdeutschen. Teil II 75

Werner Goebel – Wolfgang Fedders

Zur mittelniederdeutschen Urkundensprache Attendorfs.

Variablenlinguistische Aspekte einer südwestfälischen

Stadtsprache 107

Georg Cornelissen

Kleve, Geldern, Moers und Rheinberg. Territoriale

Aspekte der niederrheinischen Sprachgeschichte

am Ende des 18. Jahrhunderts 143

Robert Dammé – Timothy Sodmann

Kleinräumige Mundartwörterbücher. Kolloquiumsbericht 165

Gunter Müller

Davert – eine Etymologie 173

Ein Kolloquium zur gedruckten mittelniederdeutschen Literatur des 15. und 16. Jahrhunderts

Am Freitag, dem 6. Mai 1988, fand im Rahmen der Hauptversammlung der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens im Salzmann-Zimmer der Kulturpflegeabteilung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in Münster ein Kolloquium statt zum Thema: „Forschungen und Perspektiven niederdeutscher Mediävistik. Überlegungen anhand der münsterschen Sammlung volkssprachiger Drucke des 15. und 16. Jahrhunderts“. An dieser Veranstaltung beteiligten sich auch interessierte Nichtmitglieder der Kommission. Ziel des Kolloquiums war es, die Kopien-sammlung der frühen niederdeutschen Drucke in der Niederdeutschen Abteilung des münsterschen Germanistischen Instituts besser bekannt zu machen sowie das Konzept und die Verwendungsmöglichkeiten der Sammlung zu verdeutlichen. Die Gesprächsleitung hatte Timothy Sodmann, der als früherer wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Niederdeutschen Abteilung in der entscheidenden Phase einen großen Teil der Sammlung aufgebaut hat. Es fanden vier Vorträge statt. Im einleitenden Referat beleuchtete Sodmann die Entstehungsgeschichte und die Benutzungsmöglichkeiten der Sammlung. Brigitte Derendorf, die sie jetzt betreut, besprach den Stellenwert der Frühdrucke in der niederdeutschen Literaturgeschichtsschreibung. Brigitte Schulte stellte, von ihrer Dissertation ausgehend, die in der Reihe ‚Niederdeutsche Studien‘ erscheinen wird, „Literatursystematische Überlegungen zur Untersuchung der gedruckten niederdeutschen Literatur des ausgehenden 15. Jahrhunderts“ an. Gabriele Diekmann-Dröge schließlich besprach zwei mittelniederdeutsche Inkunabeln mit Versionen der ‚Sieben weisen Meister‘. Die ersten drei Vorträge erscheinen, teilweise in überarbeiteter Form, in diesem NdW-Band. Ihnen schließt sich eine bibliographische Übersicht über die Frühdrucksammlung an. Frau Diekmann-Dröge bereitet über das von ihr behandelte Thema eine Dissertation vor und hat deswegen auf die Veröffentlichung ihres Beitrags verzichtet. Wir hoffen, daß die Publikation der Vorträge zur Realisierung der Zielsetzung des Kolloquiums beitragen wird.

Jan Goossens